

Uster, den 29. Januar 1996

KR-Nr. 26/1996

ANFRAGE von Crista D. Weisshaupt Niedermann (SP, Uster)

betreffend Tarifverhandlungen zwischen dem Heimverband Schweiz, Sektion Kanton Zürich, und der Gesundheitsdirektion

Auf meine Anfrage beim Heimverband Schweiz (Sektion Kanton Zürich), als Vertreter der Leistungserbringer nach dem neuen KVG, über den Stand der Verhandlungen betreffend der Höhe der Beiträge der Krankenkassen an die Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner von Altersheimen, Altersheimen mit Pflegeabteilungen und Pflegeheimen erhielt ich folgende Auskunft:

Mit Schreiben vom 10.12.95 an die Gesundheitsdirektion und den ZKV stellt der Heimverband Schweiz (HVS) Antrag um Aufnahme von Verhandlungen und machte zugleich ein differenziertes Verhandlungsangebot. Mit Schreiben vom 18.12.95 unterbreitet der ZKV seinerseits eine Offerte und signalisierte Bereitschaft zu verhandeln. Am 09.01.96 wird der HVS zur Stellungnahme betreffend Schreiben seitens der Gesundheitsdirektion aufgefordert, gleichzeitig wird den Vertragspartnern der Krankenheimverträge aber mitgeteilt, dass die Verhandlungen gescheitert seien.

Der HVS teilt in seiner Antwort vom 11.01.96 der Gesundheitsdirektion mit, dass nach seiner Ansicht die Verhandlungen nicht gescheitert seien, sondern die Bereitschaft da sei eine einvernehmliche vertragliche Lösung zu erarbeiten. Nachdem seitens der Gesundheitsdirektion keine Reaktion kam, machte der HSV von seinem Recht Gebrauch (gemäss KVG) die Verhandlungen direkt mit dem ZKV weiterzuführen, als Termin ist der 13.02.96 vorgesehen.

Etwa 10'000 Bewohnerinnen und Bewohner in Alters- und Pflegeheimen im Kanton Zürich zahlen seit dem 01.01.96 mit ihren Krankenkassenprämien für Leistungen an Pflegekosten, die in der Grundversicherung eingeschlossen sind. Durch das Unterlassen der Verhandlungen, bzw. durch die Verzögerungen der Verhandlungen, werden diese Betagten und weitere, auf Unterstützung angewiesene Personen, um ihre berechtigten Ansprüche gegenüber dem neuen KVG betrogen.

Anlässlich der TV-Sendung 'Arena' vom 26.01.96 signalisierte Frau Regierungsrätin Diener die Bereitschaft sich für die Verhandlungen mit den Krankenkassen einzusetzen.

Aus diesem Grunde bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat bereit, umgehend die notwendigen Schritte zu unternehmen, damit die Verhandlungen mit dem ZKV und dem HVS zu einer für die Heimbewohnerinnen und -bewohner positiven und gerechten Lösung geführt werden können?
2. Ist der Regierungsrat bereit, sich selbst in die Verhandlungen einzuschalten, damit die Vertretung der Interessen der Betagten das nötige Gewicht erhalten?

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich dem Regierungsrat bestens.

Crista D. Weisshaupt Niedermann